

**Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderats der Katholischen Pfarrgemeinde
Schwalbach am Taunus am Montag, dem 21. 01. 2019**

Die Einladung erfolgte am 11. 01. 2019 durch die PGR-Vorsitzende Rita Andre und Pfarrer Alexander Brückmann.

Beginn: 20:00, Ende: 22:08 Uhr

Teilnehmer: √ = anwesend, E=entschuldigt

Stimmberechtigte Mitglieder

Nicht-stimmberechtigte Mitglieder

Andre	Rita	√
Pfr. Brückmann	Alexander	√
Edel	Lukas (JSpr.)	E
Engelmann	Christina	√
Jene-Degott	Hildegard	√
Jünemann	Dr. Bernhard	√
Kaluza	Michael	√
GemRef. Kremer	Eva	√
Kronenberg	Klaus	√
Krüger	Claudia	√
Langendorf	Rosemarie	√
Loebmann	Ursula	E
Mahlke	Monika	√
Marshall	Ulrike	√
Molter	Dr. Michael	E
Sawade-Pfeiffer	Dr. Anne	E
Schlösser	Annette	√
v. Hain	Daniela	E
Zieger	Ursula	√

Kiga-Leiterin	Blasius	Cornelia	√
Bildungsbeauftragte	Comes	Margot	√
Gemeindereferent	Kahle	Joachim	E
Pfarrer	Katunda	Dieudonné	E
Diakon	Kurnoth	Klemens	√
Gemeindereferentin	Lappas	Magdalena	E
Gemeindereferentin	Lerch	Catrin	E
Kiga-Leiterin	Mursch	Petra	E
Jugendspr. (Vertr.)	Pauly	Daniel	E
Pfarrer	Ubah	Hilary	E
Gemeindereferentin	Olbrich	Angelika	E
Caritas-Beauftragte	Winter	Wanda	√

Gäste: Dr. Wolfgang Küper (Unterstützung der Bildungsbeauftragten, Frau Comes)

TOP 0: Geistliches Wort

Herr Kaluza trägt ein Gebet von 1986 von Papst Johannes Paul II. vor: "Steh auf..."

TOP 1: Regularien

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Das Protokoll vom 19. 11. 2018 wird genehmigt.

TOP 2: Bericht der Gemeindeleitung, aus dem PA, dem VRK und den Ausschüssen

GL - Pfarrer Brückmann:

- Caritasverband hat die finanzielle Unterstützung der ökumenischen Wohnhilfe beendet, Weiterarbeit unklar.
- Schwierigkeiten in verschiedenen Bereichen, Tendenzen, dass sich manche zurückziehen und hoffen, dass es andere machen.
- Aufgaben für dieses Jahr: individuelles Präventionskonzept gegen Missbrauch, Visitation vorbereiten, PGR-Wahlen im November.

PA – Frau Andre:

- Wahl des neuen Vorsitzenden auf der Sitzung am 23. 1. 19.
- Gemeinsamer Gottesdienst am 25. November in Christ-König gut besucht, aber nicht so gut wie erhofft, Weiterführung wohl erst im nächsten Jahr.

VRK – Frau Andre für Herrn Molter (im Urlaub):

- Einige Personalien müssen geregelt werden.
- Schwierigkeiten bei der Verteilung des Weihnachtsbriefes, VRK prüft, ob die Datenschutzerklärung für die Austräger dafür wirklich nötig ist.
- Jahresplanung 2019: 11 000 Euro Überschuss.

Liturgieausschuss – Frau Engelmann:

- Protokoll kommt.
- Sechs Frühschichten beginnen am 13. 3. 19, Misereor-Thema wird aufgegriffen.
- Gospelgottesdienst mit Junger Kantorei angefragt, aber noch keine Antwort.

Faschingsausschuss – Frau Krüger:

- Vorbereitungen laufen.
- Problem: Küche im Gemeindezentrum noch nicht fertiggestellt.

TOP 3. Erwachsenenbildung, Überblick und Ausblick u. a. mit Hrn. Kurnoth

Frau Comes gibt einen Überblick über die laufenden Aktivitäten, insbesondere das Zeitfenster und die Frauengruppe St. Martin. Sie stellt die Frage: „Wie wichtig ist dem PGR die Bildungsarbeit?“. Manchmal gebe es leider nur schwache Resonanz. Für die Frauengruppe, zu der auch Männer zugelassen sind, wird evtl. ein neuer Name gesucht. Herr Dr. Küper, der Frau Comes in der Bildungsarbeit unterstützt, gibt einen Rückblick. Danach war 2017 mit dem Lutherjahr sehr erfolgreich und gut besucht. 2018 gab es gemeinsame Veranstaltungen mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und der Limesgemeinde. Dies wird 2019 fortgesetzt. Die Programme für 2019 sind im Internet abrufbar.

Herr Kurnoth erläutert sein Konzept für die Erwachsenenbildung im Pastoralen Raum Main-Taunus-Ost (siehe Anhang) und plädiert für bessere Koordination und eine Vernetzungsstrategie. Dazu soll künftig ein Gremium helfen, das sich ein- bis zweimal im Jahr trifft und die Aktivitäten koordiniert.

In der anschließenden Diskussion wird der Gedanke der besseren Abstimmung von Bildungsthemen allgemein begrüßt, ebenso die breitere Bekanntmachung in der Öffentlichkeit. Generell wird empfohlen, dass die Bildungstermine im allgemeinen Teil der zweiwöchentlichen Pfarrbriefe veröffentlicht und so allen Gemeinden bekannt werden. Herr Kurnoth weist auf einen Charismen-Workshop der WEG-Gruppe hin, der am 24. und 25. Mai stattfinden wird.

TOP 4: PGR-Wahl, Bildung des Wahlausschusses

In den Wahlausschuss zur Vorbereitung werden die Damen Krüger, Langendorf, Kremer, Andre und Montkau berufen. Frau Krüger wird einstimmig bei einer Enthaltung zur Wahlbeauftragten ernannt. Frau Andre fordert die PGR-Mitglieder auf, nach möglichen Kandidaten Ausschau zu halten.

TOP 5 Visitation 2019, was soll dort vom PA eingebracht werden (Kleingruppenarbeit)

Aus den Gesprächen in den Kleingruppen kristallisieren sich folgende Themen heraus:

- Sozialpastoral in den Gemeinden zunehmend defizitär und gefährdet wegen mangelnder finanzieller Unterstützung durch das Bistum (Wohnhilfe),
 - Ausbau muttersprachlicher Gemeinden gefährdet Integration in Ortsgemeinden,
 - professionelle Unterstützung bei der Pfarrwerdung, da Aufgaben nicht mehr von Ehrenamtlichen wahrgenommen werden können, z. B. im Finanzbereich,
 - Finanzierung professioneller Hilfe für Kommunikationskonzept (Internet, soziale Medien, Pressearbeit),
 - Mehr Unterstützung für Projekte des Caritasausschuss,
 - Wertschätzender Umgang und Förderung für Ehrenamtliche,
 - Kirche und Wahrhaftigkeit: Wiederherstellung von Glaubwürdigkeit (z. B. Missbrauch), Bereitschaft Druck von der Basis zu entsprechen,
 - Zukunft des Ehrenamtes, mehr Anerkennung durch pastorale Hauptamtliche.
- Frau Andre wird die Punkte in den PA einbringen.

TOP 6: Information zum Kuratorium Diakonie

Nach der Fusion der Diakoniestation Kronberg mit Eschborn-Schwalbach wurde die Frage gestellt, alle Gemeinden weiterhin im beratenden Kuratorium vertreten sein müssen. Frau Andre hat diesbezüglich mit Herrn Freier gesprochen, der bisher diese Aufgabe für Schwalbach wahrgenommen hat. Seine Empfehlung: Es gibt kein Verlust an Information, wenn Schwalbach nicht mehr direkt vertreten ist. Der PGR nimmt deshalb zustimmend zur Kenntnis, dass künftig Frau Grenzer aus Eschborn diese Aufgabe weiter übernimmt.

TOP 7: Zukünftige Gestaltung der Teilnahme am Weihnachtsmarkt

Die Hauptorganisation des Weihnachtsmarkts wurde von Frau Montkau geleistet, unterstützt von Waltenberger. Frau Montkau möchte sich einem anderen Projekt widmen und daher die Arbeit beim Weihnachtsmarkt beenden. Frau Waltenberger hat trotz des Wegzugs durch den persönlichen Bezug zu Frau Montkau noch beim Weihnachtsmarkt mitgearbeitet, was jetzt auch endet. Daher ist die „Neuabstimmung“ für den Weihnachtsmarkt nötig. Frau Krüger schlägt vor, dass künftig auf dem Stand auch Gepa-Produkte angeboten werden sollten. Herr Kronenberg wird das organisieren. Pfr. Brückmann betont, dass die Präsenz vor der Kirche und die Aktivitäten in der Kirche als sehr positive Teilnahme der Gemeinde wahrgenommen wird.

TOP 8: Karfreitagsgottesdienste

Seit zwei Jahren wird die Katholische Gemeinde in Schwalbach von den evangelischen Gemeinden zu deren Karfreitagsgottesdienst eingeladen. Die Resonanz ist laut Pfarrer Brückmann gut, aber es gebe auch Kritik. Er weist darauf hin, dass es im Pastoralen Raum drei klassische Karfreitagsliturgien nachmittags um 15 Uhr gibt. Einstimmig bei einer Enthaltung beschließt der PGR, dass die Einladungen der evangelischen Gemeinden auch künftig wahrgenommen werden sollen.

TOP 9: Jahresplanung (wird wg. Zeitmangels verschoben)

TOP 10: Wahrnehmung aus der Gemeinde

- Herr Jünemann bittet darum, dass Bilder für das Internet einen Mindeststandard erfüllen sollten, also nicht völlig unscharf sein dürfen. Er hebt hervor, dass Schwalbacher sich auch häufiger in den Gottesdiensten in anderen Gemeinden einfinden.

- Frau Winter lobt den Pfarrer, dass er die schwierige Arbeit der Sekretärinnen ausdrücklich wertgeschätzt hat. Sie lobt die Musik und die Predigt in der Christmette.
- Frau Blasius weist darauf hin, dass es seit zehn Jahren immer am 2. Adventsonntag eine Feier mit Kindern und Eltern in der Kapelle in St. Martin gibt. Diese sei Ausdruck der Vielfalt von Ethnien und Religionen. Die Andacht sei sehr intensiv.
- Frau Langendorf lobt die diesjährige Sternsingeraktion.
- Frau Krüger berichtet von Stimmen, denen die Christmette um 17:30 Uhr zu früh ist und lieber wieder 18 Uhr haben möchten. Die Musik über die Lautsprecheranlage vor der Christmette sei schön, aber besser sei, wenn der Organist spielen würde.
- Herr Kronenberg hat bei der Liedauswahl durch den Organisten Herrn Siebert eine leichte Modernisierung festgestellt.

TOP 11: Verschiedenes

- Frau Winter hat die Verantwortlichkeit für den Mittagstisch abgegeben. Künftig wird es nur ein Team dafür geben.
- Frau Langendorf weist daraufhin, dass es am 27. 1. wieder einen offenen Martinstreff geben wird. Am 8. März ist der Weltgebetstag der Frauen in St. Pankratius.
- Herr Kronenberg berichtet, dass es Kontakt mit der Partnergemeinde in Eritrea gibt, dass aber der Rechenschaftsbericht widersprüchlich sei. Man kläre das, um dann die nächste Spendenranche zu schicken.
- Pfarrer Brückmann bestätigt, dass die Solidaritätssonntage künftig zusammengezogen sind und immer am 2. Fastensonntag stattfinden sollen.

Die nächste Sitzung findet am 18. März statt. Das Geistliche Wort wird Frau Krüger übernehmen.

Protokoll: B. Jünemann

Anhang

Pastoraler Raum Main-Taunus-Ost

Bereich Erwachsenenbildung

Vorlage für den Pfarrgemeinderat der Kath.Pfarrgemeinde Schwalbach
1/2019

Unsere Ausgangslage:

In den Pfarreien der Pastoralen Räume werden **von verschiedenen Akteurinnen und Akteuren** unabhängig voneinander **Bildungsveranstaltungen** angeboten:

- ◇ Angebote werden von den Bildungsbeauftragten allein oder im Verbund, in der Gemeinde oder im pastoralen Raum geplant und organisiert. (Beispiel: WEG (Wir entdecken Glauben) -Frauenfrühstück/Ruhepunkt etc., Bildungsangebote in St.Pankratius und St.Martin.
- ◇ Das Pastoralteam , insbesondere auch durch Vernetzung mit Ökumenischer Orientierung, bringt sich ein. Auch aus den Pfarrbüros kommen Impulse, die aufgegriffen werden.
- ◇ Erwachsenenbildung findet in Anteilen im Rahmen der Firm- und Erstkommunionvorbereitung statt.
- ◇ Die Familienbildungsstätte liefert Angebote, in der Regel zu Themen aus dem Bereich Pädagogik und Gesundheit.
Das Haus am Dom in Frankfurt erreicht mit seinen Angeboten, insbesondere auch den Halbjahres-Themen – sehr viele flexible Menschen.
KEB Main-Taunus bietet eigene Formate in der Bildungsarbeit.
Das Exerzitienhaus in Hofheim ist inzwischen weit mehr als eine „Bildungseinrichtung“ – es ist spirituelle Anlaufstelle für alle Interessierten.
- ◇ Gruppen und Kreise (In Eschborn speziell „Kommissionen“ genannt) haben Erwachsenenbildungsveranstaltungen in ihrem Programm.
Auch auf der Ebene des Bezirks kommen Bildungsangebote. (BSR)

...

Wie kann Erwachsenenbildung in der sich ankündigenden Pfarrei neuen Typs besser vernetzt werden?

Um die **Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure** in der Erwachsenenbildung zu gewährleisten und die Planung zu bereichern und zu erleichtern, könnte eine neue Vernetzungsstrategie Erfolge zeigen.

Die Bildungsbeauftragten der Pfarrei neuen Typs aus den jeweiligen beteiligten Gemeinden (Kirchorten) , ein Vertreter oder eine Vertreterin des neuen Pastoralausschusses – später dann des Pfarrgemeinderates (nach der Gründung der Pfarrei neuen Typs), ein Mitglied des Pastoralteams sowie Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Gruppen, ggf. der Verbände treffen sich nach Bedarf ein- bis zweimal im Jahr und

- ◇ informieren sich über den Stand der jeweiligen Planungen und Vorhaben,
- ◇ nutzen Synergieeffekte durch Kooperation bei bestimmten Themen,
- ◇ unterstützen sich gegenseitig durch Austausch von Ideen, Themen, Referentinnen und Referenten,
- ◇ arbeiten ggf. gemeinsam an Jahresthemen und inhaltlichen Schwerpunkten,
- ◇ erstellen ein gemeinsames Programm in der Pfarrei neuen Typs. Veranstaltungsorte werden gemeinsam besprochen, evtl. auch überlegt, welche Gemeinde (Kirchort) für spezielle Angebote in Frage kommt.

Diese Treffen koordinieren die Beteiligten nach Absprache im Wechsel. Die Auswahl der oben genannten Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Gruppen in der Pfarrei neuen Typs gewährleistet den Informationsfluss zwischen Pfarrgemeinderat, Pastoralteam, Bildungsbeauftragten und Verbänden und hilft Überschneidungen zu vermeiden. Wird es gewünscht, nimmt ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin des jeweiligen KEB Bildungswerks an den Sitzungen beratend teil.

Ziel: das vernetzte Team der Bildungsbeauftragten in der Pfarrei neuen Typs

Eine Zusammenarbeit im Team wird als **Chance** erlebt. Dort, wo sich die Bildungsbeauftragten in kleinen Teams zusammengefunden haben, zeigt die Erfahrung, dass dies bei Planung und Durchführung als **hilfreich und gewinnbringend** erlebt wird.

Durch gemeinsame Werbung wird die Besucherzahl deutlich erhöht.

Für die **Teamarbeit in der Pfarrei neuen Typs** spricht:

- ◇ Ideen werden gemeinsam entwickelt.
- ◇ Absprachen über Inhalte eröffnen neue Themenfelder.
- ◇ Die Vorbereitungsarbeit im Team wird verteilt.
- ◇ Die unterschiedlichen Ressourcen der Teammitglieder ist genutzt.
- ◇ Über die Netzwerke aller Beteiligten werden Kontakte geknüpft.
- ◇ Die gegenseitige Wertschätzung steigt.

Weiterhin gilt, dass die konkrete Bildungsarbeit vor Ort angesiedelt ist. Auch in der Pfarrei neuen Typs gibt es die Ebene des Kirchortes und der Gemeinde vor Ort. Gesicht zeigen mit Themen aus Kirche und Gesellschaft ist nach wie vor Auftrag und Chance.

„Das Zweite Vatikanische Konzil, hat programmatisch erklärt, die Kirche habe «zur Erfüllung ihres Auftrages ... allzeit die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen» (GS 4). Hinter der Forderung, «in den Ereignissen, Bedürfnissen und Wünschen der Menschen ... zu unterscheiden, was wahre Zeichen der Gegenwart und Absicht Gottes sind» (GS 11), steht nicht weniger als die Überzeugung, dass Gott heute durch die Welt und die Menschen zur Kirche spricht.“* In diesem Kontext ist

Bildungsarbeit immer auch ein wichtiger Baustein der Kirchenentwicklung und darf uns motivieren und inspirieren.

Diakon Klemens Kurnoth

Mehr Informationen: KEB Diözesanbildungswerk Limburg | Haus am Dom | Domplatz 3 | 60311 Frankfurt

Das Arbeitspapier ist unter Verwendung des Flyers „Empfehlungen und Anregungen für die Erwachsenenbildung in der Pfarrei neuen Typs“ – Neues wagen – Bewährtes erhalten – Netzwerke knüpfen, erstellt worden.

*vergl. Daniel Kosch, aus: die Bedeutung der Zeichen der Zeit für pastorale Planung und Pfarreientwicklung